

## **Einstieg**

Weiß jemand, wann in diesem Jahr der **“Tag des deutschen Brotes”** gewesen ist?

Der **“Welttag des Brotes”** ist ja bekanntlich jedes Jahr am  
- **16. Oktober** - dürfte ja bekannt sein oder?

Am 16. Oktober feiert der Weltverband der Bäcker und Konditoren (International Union of Bakers and Confectioners UIBC) mit Sitz in Madrid traditionell den "Welttag des Brotes". **Dieser Tag wurde gewählt, weil am 16. Oktober 1945 die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen gegründet wurde.** Das UIBC- Motto lautet: "Fiat panis" - lateinisch für: "Es werde Brot". Mit dem internationalen Aktionstag soll die Bedeutung des Brotes für die globale Ernährung in den Fokus der Weltöffentlichkeit gerückt werden.

Der **“Tag des deutschen Brotes”** hingegen ist nicht jedes Jahr am selben Tag, sondern war in diesem Jahr schon am **5. Mai**.

An diesem Tag wird die deutsche Brotkultur gefeiert.  
Seit 2014 im Bundesweiten Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe

Dieses Jahr standen auch alle 6.500 Innungsbäcker im Fokus, die in der Corona-Krise Großartiges geleistet haben. Dank dezentraler Strukturen der Betriebe konnte eine reibungslose Versorgung mit täglich frischen Backwaren trotz Krise sichergestellt werden. Während das öffentliche Leben zum Stillstand kam, konnte durch den Weg zum Bäcker ein kleines Stück Normalität bewahrt werden - so formulierte es der Präsident des Deutschen Bäckerhandwerkes, Michael Wippler.

**Was meint ihr, wie viel Brot wird bei uns pro Kopf und Jahr im Durchschnitt gegessen?**

Wir sind Europameister im Brotessen.  
Jeder Bundesbürger verspeist pro Tag etwa vier Scheiben Brot und ein Brötchen.

Das entspricht 1460 Scheiben und 365 Brötchen pro Kopf und Jahr bzw. **83,2 Kilogramm**.

Am liebsten wird **Mischbrot** gegessen, gefolgt von **Roggenbrot** und **Mehrkombrot**.

Wer hat das Brot eigentlich "erfunden" - wenn man so will.

**Die Menschheit ernährt sich seit mindestens 30.000 Jahren von Getreidebrei, der seit rund 22.000 Jahren auch gebacken wird.**

**Der Anbau von Getreide (d. h. von Süßgräsern, bis dato wild wachsend) wurde erst vor rund 11.000 Jahren „erfunden“.**

**Die Menschen wurden wegen des Brotes sesshaft! Bis vor 6.000 Jahren gab es nur Fladenbrote.**

**Erst dann haben die Ägypter den Sauerteig erfunden und heiße Backtöpfe über den Teig gestülpt, sodass das Brot aufgehen konnte. Seitdem kennt die Menschheit auch Brotlaibe.**

Für die Richtigkeit der Angaben gebe ich keine Gewähr

(Internetseite vom Deutschen Brotinstitut e.V.

[https://www.brotinstitut.de/brotinstitut/zahlen-und-fakten-zu-brot#:~:text=Laut%20Gesellschaft%20für%20Konsumforschung%20\(GfK,kg%20Brot%20pro%20Kopf%20bzw.\)](https://www.brotinstitut.de/brotinstitut/zahlen-und-fakten-zu-brot#:~:text=Laut%20Gesellschaft%20für%20Konsumforschung%20(GfK,kg%20Brot%20pro%20Kopf%20bzw.))

In unserem Land wird zu viel Brot und andere Backwaren weggeworfen

Darüber hinaus wird mit **600.000 Tonnen** Brot gerechnet, die gar nicht erst verkauft werden, sondern häufig bereits direkt aus dem Verkaufsregal "entsorgt" werden.

Was geschieht mit diesem überschüssigen Brot?

Manches geht an die **Tafeln**, manches wird zu **Tierfutter**, aber für den überwiegende Teil bleibt in vielen Fällen nur noch das Verbrennen, am besten als **Brennstoff** im Backofen der Bäckerei.

Dafür gibt es bereits spezielle Öfen, die mit einer Mischung aus 70 Prozent Holzpellets und 30 Prozent altem Brot angeheizt werden.

So kann sich der Bäcker auch gleich die Kosten für fossile Energien wie Öl oder Gas sparen.

**Warum ist das so?**

## **1. Alle wollen immer frisches Brot.**

Deswegen müssen Backwaren bis vor Ladenschluss frisch angeboten werden. Bäcker haben Angst, dass Kunden sonst zur Konkurrenz gehen.

## **2. Brot wird nicht mehr geschätzt, nicht mehr geachtet.**

Wer muss denn heute noch im Angesicht seines Schweißes sein Brot verdienen?

### **Vor einiger Zeit unternahm ein britischer Journalist einen aufschlussreichen Test.**

Er stellte sich mit einem Dreipfundbrot jeweils an belebte Straßenecken verschiedener Städte.

Die Passanten forderte er auf, für dieses Brot eine Stunde lang zu arbeiten. Seine Ergebnisse:

- ◆ In Hamburg wurde er ausgelacht.
- ◆ In New York wurde er von der Polizei festgenommen.
- ◆ In Lagos waren mehrere Personen bereit, für dieses Brot drei Stunden lang zu arbeiten.
- ◆ In Neu Delhi hatten sich rasch mehrere hundert Personen angesammelt, die alle für dieses Brot einen Tag lang arbeiten wollten.

"Königin der Herzen" wurde Lady Diana genannt.

Jesus, der in "Brothausen" (Bethlehem) geboren worden war, wollten sie zum "Brotkönig" machen, weil er mehr als 5000 Leute mit 2 Broten und 5 Fischen satt gemacht hat.

**Dabei will er nur eines sein: "König der Herzen".**

### **Brot fällt nicht vom Himmel.**

Seine Bestandteile wachsen aus der Erde.

### **Brot fällt uns auch nicht in den Schoß.**

Wir müssen im Schweiß unseres Angesichts unser Brot verdienen.

### **Brot bringt uns in Abhängigkeit.**

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.

**ABER:**

- ◆ **Es gibt ein Brot, das von oben kommt.**
- ◆ **Das wir ohne Vorleistungen bekommen.**
- ◆ **Das uns wahrhaft frei macht.**

Schmeck den Unterschied!

Zwischen Brot und Brot!

Davon spricht Jesus in der Synagoge von Kapernaum vor erstaunten Zuhörern:

### **Joh 6,30-36 (L)**

**30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du?**

**31 Unsre Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht (Psalm 78,24): »Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.«**

**32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.**

**33 Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.**

**34 Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.**

**35 Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.**

Wenn Jesus sich mit einem Brot vergleicht, dann können wir die Eigenschaften, die ein Brot aufweist, auf Jesus übertragen.

- ◆ **Wenn Brot sättigend ist, dann Jesus erst recht.**
- ◆ **Wenn Brot wohlschmeckend ist, dann Jesus erst recht.**
- ◆ **Wenn Brot lebensnotwendig ist, dann Jesus erst recht.**

**Darum schenkt Jesus die Fülle, die Freude, das Leben.**

## **1. Jesus schenkt Fülle!**

Natürlich wissen wir, dass Brot sättigt.

Und zwar besser als viele andere Lebensmittel.  
Lieber mit Brot satt werden als zum Beispiel mit Salat.  
Du bist dann länger satt!

Brot füllt aus. Vor allem den leeren Magen, dass er nicht mehr so schnell knurrt.

Wer also weiß, wie er seinen täglichen Bedarf an Kalorien mit Brot abdecken kann, ist schon mal im Vorteil.

**(Info nebenbei: Brotbestandteile)**

Wir leben allerdings nicht vom Brot allein.

Und damit meine ich jetzt nicht, dass wir ja auch gerne Kuchen und Torten essen.

Wir Menschen haben alle einen Hunger nach mehr, einen Hunger nach ganz anderen Dingen und Erfahrungen

Wir haben ein **Bedürfnis nach Liebe, nach Sinn, nach Geborgenheit, nach Erfüllung.**

Aber wo ist das zu bekommen?

Wo wird dieser Hunger gestillt?

Wo wird die Seele satt und wo bzw. wann stellt sich Zufriedenheit ein?

Das Problem ist, dass viele zum **Fastfood**, zum Schnellessen, greifen, ohne wirklich satt zu werden.

Sie stopfen sich kurzzeitig mit Dingen voll, von denen sie meinen, das würde sie ausfüllen.

In Wirklichkeit bekommen sie nur ein vorübergehendes Sättigungsgefühl. **Anerkennung? Spaß? Sorglosigkeit?**

Bekommt man ein erfülltes Leben wirklich durch **Geld, Sex oder Macht?**

Oder lässt uns das am Ende nicht wieder hungrig zurück?

Warum suchen so viele an der falschen Stelle?

Weil wir übersättigt und reizüberflutet sind durch die Werbung und die Medien?

Tatsache ist: Wir werden mit allem Möglichen zugehöhnt. Deshalb müssen wir uns erst wieder davon frei machen - sozusagen **fasten** -, damit wir wieder den Blick frei bekommen auf Jesus.

**Wenn dir Brot nicht mehr schmeckt, dann iß mal 1 oder 2 Tagen gar nichts mehr und dann kauf dir ein ganz frisches Brot - was besseres gibt es nicht.**

Für den geistlichen und geistigen Bereich gilt das genau so. Schalte mal ab. Fernseher, Telefon, Handy, Internet Zeitung und alles, womit du zugehöhnt wirst - meintewegen geh ins Kloster und suche und genieße die Stille.

Und dann - dann **höre auf Gott** und du wirst merken:

- ◆ Gott läßt sich finden, wenn wir suchen.
- ◆ Er redet mit dir, wenn du dein Herz für ihn öffnest
- ◆ und du erfährst: Jesus ist der Einzige, der die Fülle schenken kann. Weil er aus der Fülle kommt. Er allein kann ein Leben schenken, das nicht mehr getrieben ist von einem Heißhunger auf immer mehr, sondern das in Gott als dem Lebensursprung zur Ruhe kommt.

Jesus gibt nicht nur ein wenig, nein, die Fülle ist bei ihm: Lebenssinn, Lebensgrund, Lebensziel. Er gleicht unseren Hunger aus: unseren Hunger nach Gerechtigkeit, nach Hoffnung, nach Liebe. Durch seine Vergebung, seine Leitung, seine Hingabe.

**Lied: Du gibst das Leben JuF 383, 1-4**

Das Wissen um diese sättigende Wirkung hilft allerdings noch nicht weiter.

Ich kann vor einem Vollkornbrot sitzen, mir Gedanken über seine Ballaststoffe und Vitamine machen, und bleibe doch hungrig.

Was hilft weiter? **Ich muss Brot essen**, sonst ist es für mich nutzlos.

Es genügt also nicht zu wissen, was Jesus für uns getan hat, dass er für uns gestorben und für uns auferstanden ist.

**Ich muss es auch annehmen und aufnehmen**, oder, wie Jesus es sagt: kommen und glauben.  
Zu ihm und an ihn.

### **Wie kann ich Jesus in mein Leben hineinnehmen?**

Indem ich mich von seinen Worten in der Bibel nähre, indem ich seinen Leib und sein Blut im Abendmahl empfangen.

Sein Wort ist meine Speise, von der sich meine Seele täglich nährt. **Jesus schenkt die Fülle**. Aber er schenkt noch mehr.

## **2. Jesus schenkt Freude!**

Stellen wir uns vor:

Wir beißen in ofenwarmes, duftendes, knuspriges, lockerleichtes Brot, das beim genüsslichen Kauen seinen vollen Wohlgeschmack entfaltet.

Wir essen Brot schließlich nicht nur, weil wir müssen, sondern auch, weil wir es mögen.

Wer schon einmal im Ausland auf richtiges Brot verzichten und mit irgendwelchen nach Papier schmeckendem Ersatz vorliebnehmen musste, weiß, wovon hier die Rede ist.

In Ungarn bekam man vor der Wende kaum Mischbrot.

Unsere Bekannten waren richtig heiß auf Brot, das mit Sauerteig zubereitet wurde.

Es bereitet einem einfach Freude, ein Brot zu genießen, besonders nach Zeiten der Enthaltbarkeit und Entbehrung.

Wenn nun Jesus uns Genuss schenkt, könnte das missverständlich klingen,

- ♦ als ginge es nur um oberflächliches, die Sinne kitzelndes Erleben.
- ♦ Als ginge es nur um ein EventChristentum, das sich von Konferenz zu Freizeit und von Freizeit zu Konferenz hangelt.
- ♦ Um ein Wohlstands-Christentum, das Gott gebraucht, um die Welt zu genießen, anstatt die Welt zu gebrauchen, um Gott zu genießen.

Nein, der Genuss, den Jesus schenkt, reicht viel tiefer, als alle Genüsse dieser Welt es vermitteln können.

Wobei etwas zu genießen ja an sich nichts Unchristliches ist.

Jesus hat nicht nur **gefastet**, er hat auch gern **gefestet** mit gutem Essen und gutem Wein.

Er war kein Kostverächter, kein Asket.

Aber Jesus wusste zugleich um eine **Freude, die viel tiefer reicht als augenblicklicher Genuss.**

Eine Freude, die nicht an der äußeren Situation hängt, sondern unser Leben in jeder Situation durchdringt.

- ♦ Es ist diese Freude darüber, dass mir vergeben ist und immer wieder neu vergeben wird, obwohl ich es nicht verdient habe.
- ♦ Es ist diese Freude darüber, dass Jesus mich so sehr liebt, dass er sein Leben für mich gegeben hat.
- ♦ Es ist diese Freude darüber, dass mir nichts, aber auch gar nichts in meinem Leben passieren kann, was mir nicht zum Besten dienen soll.
- ♦ Es ist diese Freude, dass der Tod mir keine Angst mehr machen kann, weil Jesus bei mir ist alle Tage bis an der Welt Ende.

Geführt, getragen, geborgen, das macht die dauerhafte Freude aus, das löst die dauerhafte Freude aus.

**Lied: Etwas in mir FJ II/71**



Jesus schenkt die Freude. Aber Jesus schenkt noch mehr.

### **3. Jesus schenkt Leben!**

**Wir brauchen Brot.**

Brot ist keine luxuriöse Delikatesse,  
sondern **unverzichtbares Grundnahrungsmittel**.

Es steht für das Leben selbst.

Schokolade und Schlagsahne sättigen und schmecken, aber wer würde behaupten, sie seien lebensnotwendig?

Brot hingegen ist lebensnotwendig, weil es das Leben erhält.

Deshalb sagt Jesus auch nicht:

"Ich bin das Sahnehäubchen auf deinem Leben",  
oder "Ich bin die Schokoladenseite deines Lebens",

sondern ersagt körnig und kernig:

"Ich bin das Brot des Lebens."

**Jesus ist also kein verzichtbarer Bestandteil unseres Lebens**, der es bei Bedarf versüßen und angenehmer machen darf, sondern er ist **Lebensgrund, Lebensmitte und Lebensziel**,

**Mittel zum Leben und Lebensmittel**.

Er selbst wurde geworfelt, gesiebt, geknetet und schließlich der Feuerprobe des Todes ausgesetzt, um zu dem zu werden, was er für alle Welt ist:

**Brot des Lebens.**

- ◆ Er gibt nicht etwas, er gibt sich.
- ◆ Er gibt nicht nur das Leben, er selbst ist das Leben.
- ◆ Im Vollsinn des Wortes. Nicht Leben, das befristet, begrenzt und bedroht ist, sondern ewiges Leben, das alle Angriffe übersteht.
  
- ◆ Ohne Jesus ist wirkliches Leben weder möglich noch von Dauer.

- ◆ Ohne Jesus können wir existieren, aber nicht leben.
- ◆ Ohne Jesus können wir unser Dasein fristen, aber nicht unser Leben vollenden.
- ◆ **Ohne Jesus können wir aus Pfützen schlabbern, aber nicht aus der Quelle trinken.**

Jesus ist für unser Leben notwendig, weil wir nur von ihm her lebenswertes Leben erhalten, ein Leben, das über den Tod hinausreicht.

Keiner von uns hat dieses Leben in sich selbst.

- ◆ Wir sind auf diesen Lebensstrom von außen angewiesen.
- ◆ Wir sind darauf angewiesen zu bitten: Herr, gib uns solches Lebensbrot! Gib dich uns selbst!
- ◆ Wir sind darauf angewiesen, zu dir zu kommen, und du wirst uns nicht hinausstoßen.
- ◆ Dein Leben verändert unser Leben. Wer dich hat, hat das ewige Leben schon jetzt.

Darum **wollen wir mehr als ein Zeichen auf der Erde** sehen. Wir wollen darauf vertrauen, dass in dir das Brot des Lebens vom Himmel herabgekommen ist.

Um uns mit Fülle, Freude und Leben zu beschenken.

Denn zu wem sollten wir sonst gehen?

Du allein hast Worte des ewigen Lebens.

AMEN

**Lied. Herr, wohin sonst**

**FJ III/78**

Gebet - Verabschiedung der online Zuschauer - Segen

Instrumentalmusik

Einiges zur Allianzkonferenz, Frage nach nächsten Sonntag!

**Zeugnisse, Gebetsgemeinschaft und Vater unser**

**Lied: Komm, Herr, segne uns**

**JuF 733, 1-4**